

Kalkbrand 2022 - Tradition mit Zukunft

Kalk für nachhaltiges Bauen herstellen, regionale Ressourcen nutzen, Handwerk und kulturelles Erbe fördern.

Im Sommer 2022 ist es wieder soweit: Der Verein kalkwerk wird in Sur En da Sent im Unterengadin ein weiteres Mal einen Kalkbrand durchführen. Dabei werden mittels eines Holzfeuers mehrere Tonnen Dolomitmalkstein zum Glühen gebracht. Mit dem gewonnenen Stückkalk lassen sich Mörtel, Verputze und Farben mischen. Diese Kalkanwendungen schaffen ein gesundes Raumklima und sind extrem langlebig. Sie sind gut zu reparieren und problemlos der Umwelt zurückzuführen. Dies haben Menschen schon seit mehr als 14.000 Jahren getan, erst seit dem Aufkommen von Zement im 19.Jh, wurde das alte Knowhow verdrängt.

Verein kalkwerk

Der Verein *kalkwerk* möchte zusammen mit anderen Vereinen, Institutionen und Fachleuten das Wissen darüber fördern, wie man Kalk herstellt und verarbeitet. Mitglieder sind Handwerker*innen, welche mit dem Material arbeiten, es sind Forschende aus Archäologie, Geologie und Chemie, es sind allgemein Kulturinteressierte, sowie Hausbesitzer*innen mit Bauvorhaben, es sind Künstler*innen, Medienschafter*innen, Architekt*innen, Farbplaner*innen und Leute aus der Bauforschung und Restauration.

Kalkbrand 2022 - Tradition mit Zukunft

Von Mitte Juli bis Mitte August wird der Kalkist Joannes Wetzler seinen fünften Kalkbrand fachlich leiten. Dabei werden unter Mithilfe von Freiwilligen Steine gesammelt und im Ofen aufgemauert, ein Feuer entfacht und mit Holz gefüttert, ein Lehmdeckel erstellt und nach dem Brand abgedichtet. Nach einer Woche Abkühlzeit wird der Dolomitstückkalk gewonnen und in luftdichten Fässern gelagert. Somit stehen mehrere Tonnen schneeweisses natürliches Bindemittel für die Region zur Verfügung. Es steht allen offen Stückkalk bei kalkwerk zu kaufen.

Ort

Der Kalkofen "Chalchera Stella" steht oberhalb des Dorfes Sur En das Sent im Unterengadin an der Mündung ins Val d'Uina. Die Chalchera wurde 2017 unter der Leitung von Joannes Wetzler aus vorgefundenen Überresten eines alten Kalkofens restauriert. Dort wurde bereits 2017 und 2020 ein Kalkbrand durchgeführt.

Zeitplan

Schichtung Steine:	16.-24. Juli
Kalkbrand:	25.- 31. Juli
Kalkgewinnung:	08.-12. August

Programm (weitere Infos auf www.kalkwerk.ch)

Datum	Uhrzeit	Beschrieb
Sa 15. und So. 16. Juli	09:20-17:00	Vorbereitungsarbeiten, Aufbau und Einrichten
Mo 18. Juli	12:00-15:00	Steine sammeln in Val S-Charl(Val Trigl)
Sa 23. Juli	09:00-13:00	Wanderung Kalkofen- und Burgruinen Ramosch
Sa 23. Juli	15:00-17:00	Generalversammlung kalkwerk mit anschliessendem Grillfest*
So 24. Juli	10:00-16:30	Kalkeinführungskurs** in Zusammenarbeit mit Calcina, Fachverband für Kalk
Mo 25. Juli	10:00-16:30	Verputztechniken mit Kalk Workshop** (Heissmörtel, Feinputze, etc.)
Di 26. Juli	09:00-12:00	Lehmdeckel Happening
Mi 27. Juli	10:00-15:00	Kalkofenwanderung Val d'Uina und Besichtigung Engadiner Wohnhaus mit Stallscheune in ursprünglicher Nutzung und Zustand.
Do 28. Juli	10:00-16:30	Sgraffito und Freskomalerei Workshop** in Zusammenarbeit mit dem Kloster Müstair
Fr. 29. Juli	13:30-16:30	Architekturspaziergang Scuol
Sa 30. Juli	10:00-16:30	Hanfalk Workshop**
Do. 11. August	10:00-16:30	Kalkfarben Workshop**

Anmeldungen unter info@kalkwerk.ch,

*Neumitglieder und Gäste willkommen, Essen + Getränk 30.- Franken für Nichtmitglieder

**Kurskosten 240.- Franken inkl Material

Ziele

-Handwerk fördern

Damit das Knowhow, aus Steinen vor Ort ein regionales Bindemittel herzustellen, neu entdeckt und erhalten bleibt, brennen wir auf traditionelle Weise Kalk. Das wiederholte Kalkbrennen bringt Kontinuität und mit jedem weiteren Mal neue Erkenntnisgewinne. Durch die Herstellung wird indirekt auch die Anwendung gefördert. Baustellenmischungen herzustellen mit Sand und Kalk vom Ort, befähigt die Handwerkenden am Bestand weiterzubauen und Reparaturen anzufertigen an Gebäuden, welche schon hunderte von Jahren überdauert haben. Es ermöglicht aber auch Neues mit Bestand zu schaffen.

-Nachhaltiges Bauen

Es besteht eine grosse Aufklärungsnotwendigkeit. Viele Menschen wissen nicht, womit sie in Ihrer gebauten Umwelt umgeben sind. Sie haben keinen Bezug dazu, obwohl es sie durch ihr Leben in Innenräumen unmittelbar betrifft. Den Unterschied zwischen Kalk, Zement und Gips kennen die wenigsten. Darüber, welche Materialien der Umwelt und einem selbst förderlich sind, herrscht Ahnungslosigkeit. Weisse Farbe ist weisse Farbe, dass dies inzwischen nicht mehr Kalk als Bindemittel und Farbstoff, sondern eine Emulsion aus Erdöl gewonnener Kunststoffen bedeutet, ist vielen unbekannt. Genau wie beim gesunden Essen ist eine Sensibilisierung auch für gesundes Bauen notwendig. Das Bindemittel Kalk gemeinschaftlich herzustellen, schafft einen neuen Bezug und ermöglicht es, sich über nachhaltiges und ökologisches Bauen mit Kalk zu informieren.

-Identität durch regionale Ressourcen

Der Dolomitskalkstein, welcher im Engadin vorkommt, ist ein Kalkstein mit hohem Anteil an Magnesium. Im Engadin und in der Val Müstair wurde vor allem Dolomitskalkstein gebrannt. Die Lombardischen Baumeister haben diesen sogar für ihre Bauten bevorzugt. In der Schweiz stellt niemand mehr Dolomitskalk her. Durch die Wiederbelebung der Kalkbrennerei profitiert das baukulturelle Erbe der Region. Die gesamte Kernstruktur der gebauten Siedlungsarchitektur, welche älter als 70 Jahre sind, besteht aus diesem Material. Dolomitskalk ist also ein Hauptbestandteil bei der Identitätsstiftung eines Ortes im Unterengadin und ist nicht wegzudenken bei denkmalpflegerisch wertvollen Bauten. Das produzierte Bindemittel wird lokal wieder eingesetzt für Reparaturen und Umbauten. So wird durch Erhalt und Weiterentwicklung der gebauten Umwelt im ortstypischen Sinne Nachhaltigkeit geschaffen.

-Vernetzungsplattform

Durch das soziokulturelle Ereignis des Kalkbrandes 2022 findet Vernetzung statt. Machende und Denkende, Forschende und Anwendende treffen aufeinander und tauschen sich aus. Es ist eine Art experimentelle Archäologie und zugleich Zukunftslabor. Wissen wird vermehrt und Innovationen ermöglicht.

Machen Sie mit!

-Vorbeischauen

Kommen Sie jederzeit auf einen Besuch vorbei und erleben Sie Kulturerbe. Wir sind gem. Zeitplan vor Ort und beantworten gerne Fragen. Während dem Brand ist auch ein Augenschein bei Dunkelheit sehenswert.

-Mithelfen

Kalkbrennen ist eine Gemeinschaftswerk. Helfen Sie tatkräftig mit. Es gibt viel zu tun von schweren Steine schleppen, über Holz und Lehm vorbereiten bis zum Ausschaufeln und Abfüllen vom gewonnenen Stückkalk. Auch beim kochen und Infrastruktur aufbauen und abbauen schätzen wir Ihre Partizipation.

-Spenden

Wir sind auf die finanzielle Unterstützung von verschiedenen Organisationen und Stiftungen, Gemeinden und Kanton, sowie Private angewiesen. Wir freuen uns über jeden Beitrag.

-Mitglied werden

Werden Sie Mitglied, wenn Sie Lust haben bei einem Prozess des Lernens und des gegenseitigen Wissensaustauschs teilzuhaben. Beleben Sie mit uns das Handwerk. Sie können Kontakte knüpfen, forschen, Kultur erleben, kalkwerk unterstützen und dabei sein, wenn neue Kalkprojekte geboren werden.

Kontakt

Delphine Schmid, Präsidentin des Vereins „kalkwerk“
Architektin Msc ETH Arch
Mobile: +41 79 329 68 16
E-Mail: info@kalkwerk.ch
www.kalkwerk.ch

Spendenkonto

Graubündner Kantonalbank
IBAN: CH23 0077 4010 3953 6210 0
Verein kalkwerk
Chafalur 127
7558 Strada